

Calwer Wochenblatt

N 151. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Postbezirk; außer Bezirk 12 Pf. Samstag, den 26. September 1903. Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertel. M. 1.10 incl. Trägert. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Postlag. f. d. Ort- u. Nachbezugspreis 1 M., f. d. jährl. Bezugspr. M. 4.10, Postgeb. 20 Pf.

Man bestelle jetzt
das **Calwer Wochenblatt** für das IV. Quartal.
Bestellungen nehmen entgegen die **Postanstalten**, die **Postboten** und unsere **Austräger in der Stadt**.

Amtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
In nächster Zeit wird eine **Amtsversammlung** abgehalten werden.
Etwaige Anträge wollen in **Bälde** dem Oberamt vorgelegt werden.
Calw, 24. Sept. 1903.
K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.
Calw, 25. Sept. Nach mehrjähriger Wirksamkeit an der Höheren Handelsschule verließ uns gestern Hr. Reallehrer **Stracke**, um nach Kirchheim, seiner neuen Berufstätigkeit überzustellen. Der Scheidende, der mit der Bürgerschaft in enge Fühlung trat, erfreute sich hier großer Beliebtheit. Er war nicht nur ein sehr tüchtiger Lehrer, dem große Sachkenntnis zur Seite stand, sondern auch ein vorzüglicher Mann und Charakter. Er stellte seine Kräfte gerne in den Dienst der Öffentlichkeit; im Gewerbeverein, im Alldeutschen Verband und an patriotischen Festtagen wird der gewandte und sachliche Redner oft vermisst werden. Freundschaft im Umgang war er besonders seinen näheren Freunden ein sehr angenehmer Gesellschafter. Sein Weggang von hier wird in vielen Kreisen sehr bedauert. Möge ihm auch in seinem neuen Arbeitsfeld die verdiente Anerkennung nicht versagt bleiben!

n. Wildberg, 22. Sept. Am gestrigen Feiertag wurde der alle 2 Jahre wiederkehrende und sonst nur in Marktgröningen und Urach noch gepflegte **Schäferlauf** hier abgehalten. Anlässlich dieses Festes war auch der auf diesen Tag fallende Krämer- und Viehmarkt besonders stark besucht und ging es sehr lebhaft hier zu. Kurz nach 12 Uhr bewegte sich der Festzug durch die Stadt hinab zum Festplatz beim Kloster Reuthin, wo das bekannte Wettpringen der Schäfer und Schäfermädchen, der Dienstmägde mit gefüllten Wasserkübeln und verschiedene andere Volksbelustigungen stattfanden. Der Oerold zu Pferd mit der Stadtfahne wie auch der Pfrschmeister in seiner altleibsamem Tracht und die kostümierten Reiter geben dem Festzug immer ein ganz besonderes Gepräge. — Ebenfalls gestern veranstaltete der landwirtschaftliche Bezirksverein Nagold hier eine Jungviehprämierung, bei welcher 6 Färren, 16 Küder und 7 Mutterschweine Preise im Gesamtwert von 515 M. erhielten. Das Preisgericht bestand aus den Herren Oberamtsleiter **Haas**, Herrenberg, **Fahrion-Hof**, Ditzel, **Alldinger-Domäne** Weissenhof und **Ablung jr.** Domäne Stödingen.

(Volksfest.) Auf die mit dem diesjährigen landwirtschaftl. Hauptfest verbundene **Sonderausstellung für landwirtschaftliches Bauwesen** machen wir die Besucher hiermit ganz besonders aufmerksam, da dieselbe nicht bloß speziell landwirtschaftliches, sondern auch allgemeines Interesse bietet. Der hierzu erscheinende Katalog führt in 27 Nummern die Aussteller auf, welche ihre Ausstellungs-Objekte teils in einer Halle direkt rechts nach Betreten des Ausstellungsplatzes teils in besondern Gebäuden und Gerüsten zur Schau bringen. Wir erwähnen hievon insbesondere eine hydraulische **Widder-Anlage** sowie eine pneumatische Hauswasser-Versorgung, welche unter Fortfall eines Reservoirs Sommers wie Winters das Wasser direkt von der Quelle beschafft; **Wlisch-Anlage** für

landwirtschaftl. Gebäude System **Findeisen**; Tagesbeleuchtung dunkler Räume mittelst **Luxfer-Prismen** seitens des **Luxfer-Syndikats** Berlin vertreten durch **Architekt Weishaar** in Cannstatt; **Spiritusbeleuchtungsgegenstände**; mehrere Systeme von **Öen- und Garbenanzügen**, welche jeden Ausstellungsstag vor- und nachmittags im Betrieb vorgeführt werden; **Feldscheuern** in natürlicher Größe, **Zimmer- und Stall-Ventilations-Einrichtungen** u. u., so daß der aufmerksame Beschauer diese Neuerung gewiß mit Befriedigung besichtigen dürfte.

Hedeltsingen, 23. Sept. In der Lehmgrube des Ziegeleibesitzer **P. Weyenmeyer** fand man nahe beim Ort 10 m unter der Erdoberfläche zwei **Mammuthähne**, beide in der Größe von nahezu 2 m. Der erste Zahn wurde schon gestern von italienischen Erdarbeitern teilweise ausgegraben und unversehrt sofort zerlegt. Heute wurde nun unter sachkundiger Leitung die Ausgrabung fortgesetzt; doch konnte man auch den zweiten Zahn nicht zusammenhängend, sondern nur in einigen Stücken aus der Erde schaffen. Voraussichtlich wird der Fund dem k. Naturalienkabinett einverleibt werden.

Tübingen, 23. Sept. In Lugano, wo er seinen Ruhestand verleben wollte, starb Prof. **Dr. Brautmaier** vom hies. Gymnasium, 71 Jahre alt. Er wird in Lugano begraben, so daß es seinen seitherigen Kollegen nicht möglich ist, ihm die letzte Ehre zu erweisen. Brautmaier war geboren in Urach 1832, machte die theologische Dienstprüfung und zehn Jahre nachher das Professorsexamen, wurde 1872 Präzeptor, 1876 Oberpräzeptor und im selben Jahr Professor am hiesigen Gymnasium. Mit 56 Jahren doktorierte er noch. Im August dieses Jahres erfolgte seine Pensionierung, um die er wegen eines schweren Asthmas nachgesucht hatte.

Kottweil, 23. Sept. In einem Walde bei **Altdorndorf** wurde gestern der dortige Schuli-

Feuilleton. Nachdruck verboten.
Nach zwanzig Jahren.
(Clarissa.)
Roman von D. Gfster.
(Fortsetzung.)
„Ja, ja, es sind viele Gräber hier ringsum seit dem großen Kriege. Aber —“
„Ist es etwa nicht erlaubt, hier einzutreten?“
„Ja. Aber sehen Sie, mein General, der Herr Marquis ist hier!“ Der alte Gärtner wies nach dem Schlosse, um dessen Zinne eine Schar weißer Tauben wie eine silberglänzende Wolke schwebte. Mein Herr, der Herr Marquis liebt es nicht, Fremde zu sehen.“
„Der Marquis von Ladonchamps ist hier? Ich glaubte, er läme nicht mehr auf diese seine Besitzung, er lebte in Paris? — Wenn ich das gewußt hätte, würde ich erst um die Erlaubnis nachgesucht haben.“
„O, Herr General, der Herr Marquis sind sehr freundlich, sehr gut gegen alle Leute, — aber das Fräulein — es ist sehr — sehr böse!“
„Das Fräulein? Wer ist dieses böse Fräulein?“
„Aber, mein Gott, die Enkelin des Herrn Marquis, sie heißt die Deutschen!“
„Ah, das ist ja interessant,“ lachte der General. „So stehen wir hier auf feindlichem Boden. Doch Sie haben Recht, Alterschen, wir taten unrecht, ohne Weiteres hier einzubringen. Wollen Sie dem Herrn Marquis meine Entschuldigung bringen — hier ist meine Karte — und ihn in meinem Namen um die Erlaubnis bitten, mich hier etwas umsehen zu dürfen?“
„Herr — Baron — von Brunken —“ las er halblaut.

„Ja, das ist mein Name. Doch nun gehen Sie!“
„Ich — kannte einen Herrn von Brunken, mein Herr General — im Jahre 1870.“
„Es dienten damals mehrere Offiziere meines Namens in der Armee — gehen Sie!“
„Ist nicht nötig, Herr General. Da kommt das Fräulein.“
Die Offiziere wandten sich rasch um. Sie mochten wohl erwartet haben, ein altes Fräulein zu erblicken, aber ein Ausruf der Ueberraschung entschlüpfte ihren Lippen, als sie eine junge, schlankes Mädchen in hellem Sommerkleide aus dem dunklen Gehölz treten sahen. Konrad erkannte sofort die junge Dame von der Esplanade wieder. Das Herz pochte ihm ungestüm, eine heiße Blutstiege ihm in die Wangen.
Mit Erstaunen sah die junge Dame auf die Offiziere. Der General trat mit höflichem Gruß auf sie zu.
„Wir müssen um Verzeihung bitten, mein Fräulein,“ sprach er verbindlich, „wenn wir unbefugt hier eingedrungen sind. Ich glaubte das Schloß unbewohnt; der alte Gärtner sagte mir, daß der Herr Marquis zurückgekehrt sei. Wir bitten nochmals um Verzeihung, mein Fräulein. Befehlen Sie, daß wir uns zurückziehen, dann werden wir sofort Ihrem Befehle Folge leisten.“
Ein leichtes, liebliches Lächeln huschte über das Antlitz der jungen Dame.
„Ich habe hier nichts zu befehlen, mein Herr. Mein Großvater ist Besitzer des Parkes. Er erlaubt gern den Besuch des Parkes — indessen gerade dieser Platz hier — offen gestanden, mein Herr, ich wünschte ihn vor einem allzu häufigen Fremdenbesuch zu schützen.“
„Und doch, mein gnädiges Fräulein, ist es gerade dieser Platz, dessen Be-

heiß erhängt aufgefunden. Die Vermögensverhältnisse des Mannes waren schon längere Zeit ungünstig; um sich aus der Not zu helfen, hat er als Districtsteuerbeamter sich Veruntreuungen zu Schulden kommen lassen, die nicht länger zu verdecken waren; Furcht vor drohender Strafe hat ihn in den Tod getrieben.

Tuttlingen, 22. Sept. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof ist nunmehr das elektrische Licht eingerichtet. — Im hiesigen wie im angrenzenden Späthlinger Oberamt ist die Mäuseplage heuer außerordentlich stark; als wirksamstes Mittel wurden bisher Strichniveisenkörner verwendet.

Saalgau, 21. Sept. Die Anton Hummler'sche Familie in Moosheim wurde durch einen Unglücksfall heimgeführt. Die Eltern waren bei den Feldarbeiten, zwei Kinder, ein Mädchen von vier und ein Knabe von drei Jahren gingen in ein nahees Wäldchen, fanden Tollkirschen und aßen davon. Heimgeführt, wurden die Kinder bewußtlos. Der schnell gerufene Arzt konnte das Mädchen retten, der Knabe starb.

Von der oberen Donau, 23. Sept. Sowohl in der württembergischen als auch in der badischen Baar und auf dem angrenzenden Heuberg werden Klagen der Landwirte über die immer heftiger auftretende Mäuseplage laut. Auf den Feldern wimmelt es von Mäusen, und der Bauer geht mit banger Sorge an das Säen der Winterfrucht.

Darmstadt, 24. Sept. Nachdem bereits 50—60 Sänger aus Petersburg, die bei den Vermählungs-Feierlichkeiten die Gefänge vortragen, in Darmstadt eingetroffen sind, wird morgen Nachmittag 3 Uhr 15 Min. auf dem Main-Redar-Bahnhof in Darmstadt das Jarenvaca mit seinem etwa 300 Personen starken Gefolge erwartet. Es ist keine Empfangsfeier vorgesehen. Den russischen Hofzug werden 100 Eisenbahnbeamte begleiten.

Berlin, 23. Sept. Bebel veröffentlicht im „Vorwärts“ eine lange Erklärung gegen den Leitartikel, in welchem der „Vorwärts“ den Parteitag besprochen hat. Bebel schreibt: Der Artikel fordert nach verschiedenen Richtungen zu scharfem Widerspruch herans. Ich verzichte darauf, weil ich keine Neigung habe, nach eben erst geschlossenem Parteitag die Diskussion über Taktik, Revisionismus &c. von neuem aufzunehmen. Das kommt später ganz von selbst wieder. Ich begnüge mich mit einigen Wichtigkeitsstellungen. Bebel wendet sich dann hauptsächlich gegen den „Vorwärts“, daß die Parteileitung ungenügend vorbereitet gewesen und daß es eine Katastrophe sei, daß gerade in dem entscheidenden Momente und speziell, wenn erfahrungsmäßig die Diskussion über Meinungsverschiedenheiten in der Partei begannen, verschiedene Vorstandsmitglieder „und speziell ich auf längere Zeit von Berlin abwesend“ seien. Charakteristisch ist u. a. auch folgender Satz: Nachdem ich auf dem Dresdener Parteitag von den einen als „Diktator“ benannt wurde — obgleich mir niemand diese neue Würde eingeräumt hat und ich kein Recht besitze, sie mir zu nehmen —, andere mich als „Schulmeister“ brandmarkten, dritte mich wieder als politischen Erzieher für sich reklamierten, möchte ich es im Interesse

unserer Sache und speziell meiner Person für sehr geboten erachten, etwas mehr Maß in der Beurteilung der Rolle, die einer von uns spielt, eintreten zu lassen. Ich werde sonst wieder angeklagt, wo mich kein Verschulden trifft.

Berlin, 23. Sept. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Lissabon berichtet, meldet ein amtliches Telegramm aus Mozambique die Explosion des Pulverturmes des Forts San Sebastian. 7 Europäer und 97 Eingeborene wurden getötet oder verwundet.

Berlin, 24. Sept. In einer Nachversammlung, an der fast sämtliche Schaffner, Aufsicher und Stallente der Vereinigten Berliner Omnibusgesellschaften teilnahmen, wurde beschlossen, die Arbeit niederzulegen. Wie der „Vorwärts“ berichtet, sind die Angestellten am heutigen Morgen in den Streik getreten.

Berlin, 24. Sept. Die Zahl der streikenden Omnibus-Angestellten betrug heute Mittag nach Angabe der Angestellten gegen 800. Die Streikenden haben sich procentual am stärksten am dem Ausstand beteiligt. Von den Vertrauensleuten der Streikenden sind die in Betracht kommenden nachweise von dem Streik informiert worden, mit dem Ersuchen, keine Arbeitswilligen nachzuweisen. Die Arbeitnehmer beabsichtigen eventuell das Einigungsamt des Gewerbegerichts zur Schlichtung des Streiks anzurufen. Der Boycott soll nur im äußersten Falle angewandt werden.

Berlin, 24. Sept. Die Direktion der allgemeinen Omnibus-Gesellschaft ist durch den Ausbruch des Streiks völlig überrascht worden, umso mehr als die Zwölfer-Kommission sich mit der von der Direktion bewilligten Gehalts- und Dienstverbesserung einverstanden erklärt hatte. Die Verwaltung lehnt es ab, mit den Streikenden oder Vertrauensleuten in Unterhandlungen zu treten. Durch Aushänge in den Depots wird bekannt gegeben, daß alle Beamten, die sich nicht innerhalb einer bestimmten Frist wieder zum Dienst melden, als kontraktbrüchig sofort entlassen werden. Der Betrieb wird auf sämtlichen Depots und Linien aufrecht erhalten. Die Hälfte der Wagen verließ heute mit dem alten Stamm der Angestellten und zum Teil der Arbeitswilligen besetzt, die einzelnen Depots. Die Wagen konnten ohne Belästigung verkehren. Im Laufe des Vormittags meldeten sich Ausständige zum Dienst und wurden wieder eingestellt.

Berlin, 24. Sept. Nach einer Belgrader Depesche der Boffischen Zeitung ist die gestern begonnene Verhandlung gegen die 27 an der Mächer Affäre beteiligten Offiziere vollständig geheim. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten wurden die Angeklagten vernommen. Der Rädelsführer, Hauptmann Novatowitsch, hielt eine längere Rede, in der er schwere Anklagen gegen die Verschworenen erhob. Er weigerte sich aber auf die an ihn gestellten Fragen zu antworten. Der Prozeß dürfte vier Tage dauern.

Kiel, 23. Sept. Das Oberkriegsgericht verurteilte heute den Fähnrich zur See, Hüffener, zu 2 Jahren 7 Tagen Festungshaft, wovon 2 Monate 7 Tage auf die Untersuchungshaft angerechnet werden. Der Vertreter der Anklage hatte

4 Jahre Gefängnis und Degradation beantragt. Hüffener beruhigte sich bei diesem Urteil.

Hamburg, 23. Sept. Eine hier in Untersuchungshaft befindliche Frau Wiese ist nunmehr überführt worden, das Kind ihrer eigenen Tochter und drei andere ihr anvertraute Kinder getötet zu haben. Die Leichen der letzteren verbrannte sie im Ofen.

Barmen, 23. Sept. In vergangener Nacht erfolgte eine Vergiftung durch Ausströmen von Gas in einem Hause in der Pappelstraße. Gestorben ist die Witwe Karl Graebing, während die Witwe Julius Feldmann und ihre drei Kinder Ernst, Adolf und Anna Feldmann in bewußtlosem Zustande aufgefunden wurden. Das Gas ist von der Straße aus durch ein defektes Leitungsrohr in das Haus eingedrungen. Die Witwe und Anna Feldmann wurden ins Krankenhaus zurückgerufen.

Wien, 23. Sept. Der von seiner Informationsreise aus dem Wilajet Nikifisse nach Konstantinopel zurückgekehrte Correspondent der „Zeit“ entwirft über das Gesehene und Erlebte ein grauenhaftes Bild. Die dortselbst von türkischem Militär und Behörden verübten Greuelthaten seien eine Schmach für den Sultan und eine Schande für das gesamte civilisirte Europa. Die türkischen Behörden erklären, daß dem Sultan seitens der europäischen Mächte carte blanche zur Ausrottung der christlichen Bevölkerung erteilt worden sei.

Junsbrud, 24. Sept. Der Lehrer Achleitner stürzte vor den Augen seiner Gattin im Pustertale in eine 12 Meter tiefe Felspalte und blieb tot.

Pilsen, 24. Sept. Der vom hiesigen Schwurgericht wegen Ermordung eines Maurers zum Tode verurteilte 21jährige Spalek hat sich eine halbe Stunde vor der Hinrichtung in seiner Zelle erhängt.

Paris, 24. Sept. Die Gerichtsbehörden von Chambery haben die italienischen Grenzbehörden davon verständigt, daß die Mörder der Madame Fougere über die Grenze geflüchtet sind. Die Gesellschaftlerin der Ermordeten wurde gestern von dem Tode ihrer Herrin in Kenntnis gesetzt. Wie es heißt, machte sie der Polizei wichtige Mitteilungen. Ein Goldarbeiter, der unter dem Verdachte steht, mit den Mördern unter einer Decke zu stecken, ist mit seiner Gemahlin, unbekannt wohin, abgereist.

Newyork, 23. Sept. Sechs transatlantische Dampfer, die gestern hier landeten, brachten 3711 Auswanderer, meist Italiener.

Gottesdienste

am 16. Sonntag nach Trinit., 27. September.
Dom Turm: 464. Predigtlied: 473, D süßes Wort &c. Kirchenchor: Herrlicher über Tod und Leben. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 3/4 Uhr: Vormittagspredigt, Herr Defan Roos. Feier des h. Abendmahls. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern. 2 Uhr: Nachmittagspredigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.
Donnerstag, 1. Oktober.
8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus Herr Defan Roos.

sich uns sehr am Herzen liegt. Es ist die letzte Ruhestätte des Vaters meines Neffen, Lieutenant von Holtensen, und eines lieben Freundes von mir. Beide sind im Schloß Ladonchamps ihren Wunden erlegen und in jenem Wäldchen zur letzten Ruhe bestattet.“

Das dunkle Auge der Dame wandte sich langsam Konrad zu; als sie seinem Blick begegnete, überzog ein rosiges Hauch ihre Wangen und sie senkte die Augen.

„Das ist etwas anderes, mein Herr,“ entgegnete sie dann. „Ich will Ihnen in den Pflichten der Pietät nicht hinderlich in den Weg treten. Gestatten Sie, daß ich Sie zu den Gräbern begleite, damit Sie sehen, daß ihre Freunde in guter Hut ruhen.“

Sie ging in das Gehölz zurück, die Offiziere folgten. Nach wenigen Schritten öffnete sich ihren Blicken ein kleiner freier Platz, auf dessen Mitte sich ein einfaches Marmormonument erhob; rechts und links dieses Denkmals lagen zwei mit einfachen Kreuzen und reichem Blumenflor geschmückte Grabhügel.

„Dort unter den Kreuzen ruhen die beiden Offiziere,“ sprach die junge Dame mit ernster Stimme.

„Als wir die armen Freunde hier zur letzten Ruhe betheten,“ entgegnete der General bewegt, „war das Wäldchen etwas verwildert. Sie haben es seitdem gepflegt und verschönt, mein Fräulein, wir sind Ihnen Dank dafür schuldig.“

„D, bitte — die Toten sind unsere Feinde nicht mehr!“

Auch im Leben waren sie nicht Ihre Feinde, mein Fräulein — doch nicht diese bitteren Erinnerungen! An den Gräbern unserer Toten haben sie zu schweigen. Wir begruben hier noch einen dritten Offizier, einen Angehörigen der französischen Armee —

„Er ruht unter dem Marmorstein!“
Der General trat näher an das Denkmal heran und las: „Hier ruht Eugene, Marquis von Ladonchamps, Leutnant im Regiment . . .“

Ueberrascht blickte er auf. „Ah, mein gnädiges Fräulein, es war ein Verwandter von Ihnen?“

„Es war mein Vater.“
„Ihr Vater?! — Ich verstehe ich, weshalb Sie diesen Platz vor dem lästigen Besuch Fremder schätzen wollen. Aber, mein Fräulein, mit demselben Recht wie Sie, stehen wir auf diesem geheiligten Boden — Ihr Vater ruht hier — der Vater meines jungen Freundes ruht an der Seite Ihres Vaters.“

Die Dame streckte dem General mit herzlicher Geberde die Rechte entgegen. „Kommen Sie, so oft es Ihnen gefällt, mein Herr,“ entgegnete sie tief bewegt. Ihr Anrecht an diesen Platz ist eben so groß wie das meinige. Ich freue mich, den Sohn des Mannes kennen zu lernen, der der letzte Freund meines armen Vaters war.“

„Sie wissen?“
„In seinen letzten Aufzeichnungen spricht mein Vater von einem deutschen Offizier, der mit ihm schwer verwundet auf demselben Zimmer gelegen. In den wenigen Tagen, die ihnen noch beschieden, schlossen sie Freundschaft —“

„Ja, mein Fräulein, die Freundschaft zweier Helden, die für ihr Vaterland, für ihr Volk, für ihren Fürsten den Tod auf dem Schlachtfelde starben. Auch mein Freund, der Vater meines Neffen, erzählt in seinen Briefen von jenem französischen Offizier. — Ich danke Ihnen, mein Fräulein, daß Sie sein Grab und das Grab des andern tapferen Kameraden so pietätvoll pflegen ließen.“

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Obligationen-Verlosung.

Bei der am 21. September ds. J. vorgenommenen Verlosung der auf 1. Oktober ds. J. heimzuzahlenden Obligationen der Stadt. Schuld wurden folgende Obligationen gezogen:

Tit. A Nr. 63, 13, 28 à 1000 M.

„ B Nr. 154, 174, 55, 80, 57, 53, 50, 3 à 500 M.

Diese Obligationen werden vom 1. Oktober 1903 an eingelöst mit Verzinsung bis zum Tag der Erhebung. Obligationen, welche bis zum 1. Januar 1904 nicht eingelöst sind, treten mit diesem Tag außer Verzinsung.

Stadtpflege.
Schüß.

Calw.

Verpachtung.

Am Montag, den 28. September d. J., vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathaus nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich auf je 9 Jahre verpachtet:

- a. Der **Wimberger (Calwer) Hof** bestehend aus 12 ha, 91 ar, 96 qm Gütern samt den dazu gehörigen Gebäuden;
- b. 9 ar 77 qm. Der sogenannte **Sasneracker** beim Wimberger Hof.
- c. ca. 8 ar **Wiese mit Bäumen** beim Forchenwäldle am Hengstetter Weg.

Die Pachtbedingungen können bei der Stadtpflege eingesehen werden.

Stadtpflege.
Schüß.

Calw.

Verpachtung.

Am nächsten Montag, den 28. Septbr., d. J., vormittags 10^{1/2} Uhr, wird auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich auf 9 Jahre verpachtet:

- a) 88 ar 77 qm Wiese mit Bäumen an der Altburger Straße, das früher Mannenwirt Frohnmeyer'sche Grundstück.
- b) 28 ar Wiese mit Bäumen am Schloßberg zwischen der Altburger Straße und der Weidensteige.

Stadtpflege.
Schüß.

Nächste Woche backt wiederholt
Laugenbrezeln

C. Lutz jr.,
Babstraße.



Heute Samstag, abends 8 Uhr,
Monatsversammlung mit Abstimmung im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Rauchklub.

Sonntag, den 27. ds. Mts., abends 7 Uhr, **Monatsversammlung im Stern**.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

2 möblierte freundliche
Zimmer

in ruhiger Gegend, sind auf 1. Oktober an Herren oder Fräulein zu vermieten, von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Ein schön möbliertes heizbares
Zimmer

hat sogleich zu vermieten
J. Kreuzberger z. Stern.
Auch werden einige **Schlafgänger** angenommen.

Den Herren Jägern

empfehle ich:



Jagdpulver

Nr. 1 und Nr. 4,
geladene

Patronen

feinstes Rottweiler Fabrikat,

Patronenhülsen

und sonstiges Zubehör;

Revolver- und Flobert-Munition, verschiedene Kaliber, Zündhütchen etc.

zu billigsten Preisen.

Emil Georgii.

Nähmaschinen

jeden Systems

für Haushalt u. Gewerbe.



Maschinenfabrik

Griener, Akt.-Ges.,

Durlach

(2300 Arbeiter).

Weitgehendste Garantie. — Billige Preise.

Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Vertretung:

Fr. Herzog, Calw,

geg. d. Gasth. z. Röhle.

Zuverl. Reparaturwerkstätte.

Calw.



Schirme

aller Art empfiehlt zu bekannt billigen Preisen in großer Auswahl

Katharine Moser,
Schirmgeschäft.

Reparaturen jeder Art werden auch fernerhin schnell und billig besorgt; ebenso das Ueberziehen von Sonnen- und Regenschirmen.

Ein kleines Logis

ist bis 1. Januar an eine einzelne Person zu vermieten.
Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Calw.

Zu unserer am **Samstag, den 26. ds. Mts.,** im „Badischen Hof“ stattfindenden

Hochzeitsfeier

beehren wir uns Freunde und Bekannte ergebenst einzuladen.

Fried. Wemlinger,
Karlsruhe-Bruchsal.

Maria Rüdinger,
Calw.

Es wird gebeten, dieses statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Wir beehren uns, Freunde u. Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 1. Oktober 1903,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zur „**Sonne**“ in Oberhaugstett freundlichst einzuladen.

Friedrich Stepper,

Sohn des Jakob Stepper, Gemeindepfleger in Oberhaugstett.

Marie Seeger,

Tochter des Martin Seeger, Gemeinderat in Neubulach.

Bez.-Bienenzüchter-Verein Calw.



Am **Sonntag, 27. Sept.,** nachm. 2^{1/2} Uhr, findet in **Rödingen** im Gasthaus zum „**Ochsen**“ die **Herbstversammlung**

statt.

Tagesordnung:

1. Referat von Hrn. Lehrer **Macke** über die Landesausstellung in Tuttlingen.
2. Vortrag von Hrn. Lehrer **Häcker** über Umweiselung und Weiselzucht;
3. Einklassierung der Mitgliederbeiträge.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Kaninchenzuchtverein

für Calw und Umgebung.



Am **Sonntag, den 27.,** und **Montag, den 28. Sept.,** halten wir im Saale des Gasthofs zum „**Badischen Hof**“ unsere erste **Lokal-Kaninchenausstellung mit Prämierung** ab. Eintritt 20 J.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
der Ausschuss.

NB. Jeder Besucher erhält ein **Freilos.**

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Hauptübung mit Musterung

findet nächsten **Montag, den 28. September,** nachmittags 4^{1/2} Uhr statt.

Die Mannschaft erscheint in voller Ausrüstung. Nach der Übung ist gesellige Unterhaltung im „**Badischen Hof**“.

Calw, den 21. September 1903.

Das Kommando.

Calw.

Zum Ankauf und Verkauf sämtlicher Sattungen

Wertpapiere

empfiehlt sich namentlich den Herren **Gemeindepfleger** und **Vormundschäften** unter Zusicherung billiger und rascher Bedienung

Emil Georgii.

Spulerinnen und Bandwickler

finden sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.

Mech. Gurten- und Bandweberei Cannstatt
Filiale Hirsau.



Zur bevorstehenden Jagdsaison empfehle ich mein reichh. Lager in **Drillingen, ein- und doppelläuf. Jagdflinten.**
 Ferner empfehle ich **Revolver, Terzerole, Zimmerflinten** in allen Calibern,



Munition
 jeden Systems.
 Hochachtungsvoll
Fr. Herzog,
 Calw, b. Rößle.

Spiegel in verschiedenen Größen,
Gallerien, massiv und imitiert,
Rahmenleisten in Gold und Politur,
Photographieständer und **Ovalrahmen**
 hält in schönster Auswahl, auch empfiehlt sich im **Einrahmen von Bildern**
 und **Kränzen** bei pünktlicher Ausführung

Carl Häussler
 bei der alten Apotheke.

Türschoner, Glasziegel, einfach und doppeltbreit, bei Obigem.

„Ostertag“-Kassenschränke



bieten **garantierte Sicherheit** gegen
 Feuer, Einbruch, Sturz und Thermit.
 In ca. 50 Ernstfällen vollkommen bewährt.
 — Nur Fabrikate ersten Ranges. —

Kataloge durch den Vertreter für Oberamt Calw u. Nagold:
Eugen Berg, Eisenhandlung, Nagold.

**Sunlight
 Seife**

erzielt **tadellose Wäsche**
 bei einfacher müheloser
 Arbeit.

Weißerstadt.

Für die demnächst beginnende

Jagdsaison

empfehle ich mein Lager in **geladenen
 Jagdpatronen, Hülsen,
 Schrotten, Posten und Pulver,**
 sowie
**Revolver- u. Klobepatronen,
 Sündhütchen etc.**
 in nur prima Ware bestens

Leo Saile.

Bei **Diarrhoe** und
Darmverstopfung
 werden mit Erfolg angewendet:

alte griech. Weine,

roter Candia zu 95 S,
 süsßer Mavrodaphne zu M 2.—
 die 1/2 Flasche.

Emil Georgii.

Einem kleinen

Zadentisch

verkauft billig

E. Ganzmüller.

Eine ältere zinkene

Badewanne

verkauft billig

Bäder Schürle.

Telephon Nr. 9.

Gältsingen.

Bauakkord.

Am **Montag, den 28. Septem-
 ber, mittags 1 Uhr**, verlege ich
 die Maurerarbeit zu einem Neubau in
 meinem Hause.

Den 24. Sept. 1908.

M. Ehnig.

Corinthen,



hochprima trockene
 Ware ist einge-
 troffen; empfehle
 solche zu billigstem
 Preis

D. Herion.

2 Mostfässer,

wodon eines (244 Liter) ganz
 neu, noch unbenutzt, das
 andere (327 Liter) 1 Jahr alt ist,
 verkauft

**Keller, Finanzamtman,
 Hirsau.**



2 hochträgliche

Kalbinnen

(Selbschäden), schwerer Schlag, steht
 dem Verkaufe aus

**Matthäus Kling,
 Calwer Hof.**

Atelier für
künstliche Zähne

von

Ed. Bayer

neben dem „Rösle“.

**Einsetzen künstlicher
 Zähne, Plombieren
 Operationen.**

Sorgfältigste Ausführung.

Vor einigen Jahren ging eine
Broche (herzförmig) mit schwarzen
 Steinen in Gold gefast

verloren.

Entweder verlor sie der Eigentümer
 auf dem Wege nach Calw oder in
 Hirsau.

Sollte der Finder noch im Besitze
 derselben sein, wird gebeten, gegen Be-
 lohnung von 20 M dieselbe bei der
 Expedition ds. Bl. abzugeben.

Sehr schönen

**Brobstei-
 Saatroggen**

verkauft

**Fr. Frommer,
 unteres Ledered.**

Frischer Waggon gesunde Lager-
 fähige

Zwiebeln

ist eingetroffen, empfehle solche den
 Zentner zu M 3.50, 10 Pfund 50 S

D. Herion.

Neben meinem rohen

Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte
selbstgebrannten, jede Woche frisch,
 in denselben Qualitäten bestens em-
 pfohlen.

C. Serva.

Palmin

reine Pflanzenbutter
 als durchaus vollwertiger Ersatz
 der doppelt so teureren Kochbutter
 jahrelang bewährt.

Dringende Warnung!

Man fordere in allen Kolonial-
 waren- und Butterhandlungen
ausdrücklich Palmin
 Nachahmungen sind meist schlecht
 und ranzig.

Dachhund zugelassen

(schwarz und gelb),



abzuholen gegen
 Vergütung der
 Unkosten binnen
 10 Tagen bei
**Jakob Knoll,
 Liebenzell.**

Neues Sauerkraut

hat zu verkaufen

Kath. Linkenheil,
 Birsfelden.



Geld

in jeder Höhe eventl. auch gegen Schuld-
 schein besorgt und erbittet Briefe

Chr. Schoch,

Hypothekengeschäft,
 Heilbronn a. N., Dammstr. 62.



Auf 1. Oktober ist ein gut möbliertes
Zimmer

in bester Lage zu vermieten.
 Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

Ein jüngeres williges

Mädchen

wird nach Stuttgart in eine kleine
 Beamtenfamilie gesucht.

Näheres bei **G. Pfeiffer, Bad-
 straße 367.**

Ein junger, kräftiger

Mann

wird zu sofortigem Eintritt gegen
 Wochenlohn gesucht

D. Herion.

Plüß-Stauffer-Ritt

in **Tuben und Gläsern**
 mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen
 prämiert, unübertroffen zum Ritten zer-
 brochener Gegenstände bei
**Louis Belser Nachf. in Calw,
 Gustav Veil in Liebenzell.**

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und
 unentgeltlich mit, was mir von jahre-
 langen, qualvollen **Magen- u. Ver-
 dauungsbeschwerden** geholfen hat.
**A. Goeb, Lehrerin, Sachsenhausen
 b. Frankfurt a. M.**

Backsteinkäse,

vorzügliche und schmackhafte Ware,
 versendet so lange Vorrat, in Kisten
 und Postkolli pr. Pfd. zu 27 S unter
 Nachnahme die
Käseerei Penningen DA. Leonberg.